



Stephan Thomae  
Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1 • 11011 Berlin  
Tel.: (030) 227 – 75787 • Fax (030) 227 - 76787  
E-Mail: stephan.thomae@bundestag.de

Bodmanstr. 1 • 87435 Kempten  
Tel.: (0831) 540 638 – 80 • Fax: (0831) 540 638 – 82  
E-Mail: stephan.thomae@wk.bundestag.de

03. August 2011

### **Thomae beansprucht schwarz-gelbe Urheberrechte für die Energiewende**

Anlässlich des Beginns der parlamentarischen Sommerpause berichtete der Allgäuer Bundestagsabgeordnete Stephan Thomae den FDP-Mitgliedern seines Bundestagswahlkreises Kempten/Lindau/Oberallgäu über die wichtigsten bundespolitischen Debatten der letzten Monate.

Im Vordergrund stand für die Mitglieder die Diskussion um die Energiepolitik. Einige Mitglieder kritisierten, die FDP habe sich einem nicht bis in alle Konsequenzen durchdachten energiepolitischen Mainstream gebeugt. „Im Oktober 2010 wurden noch die Laufzeiten für die Kernkraftwerke verlängert, jetzt wurde quasi über Nacht die Rückkehr zum rot-grünen Atomausstieg beschlossen“, war zu hören. Auf den ersten Blick möge dies zwar so aussehen, räumte Thomae ein. Tatsächlich habe aber die schwarz-gelbe Energiewende von 2011 mit dem rot-grünen Ausstiegsbeschuß von 2001 fast nichts gemeinsam. „Rot-grün hat damals den Ausstieg aus der zivilen Kernenergienutzung beschlossen. Tatsächlich wären wir ohne die im Oktober 2010 von uns beschlossene Laufzeitverlängerung in einer energiepolitischen Sackgasse gelandet. Die ganze Diskussion über den Ausbau der Netze, die Veränderungen der Landschaft durch Windkraftanlagen, Freiflächenphotovoltaik und Pumpspeicherkraftwerke, die Konkurrenz zwischen Biomassekraftwerken und landwirtschaftlicher Lebensmittelerzeugung, die Auswirkungen von Off-Shore-Windparks auf das sensible Ökosystem Nordsee, die Notwendigkeit des Baus moderner Gaskraftwerke zur Vermeidung der Abhängigkeit von französischen Atomstrom – all das wurde erst jetzt diskutiert. Von all dem habe ich in all den Jahren rot-grüner Ausstiegseuphorie keinen Ton vernommen“, so Thomae.

Rot-grün feiere sich zwar heute noch enthusiastisch dafür, den Ausstieg aus der Atomenergie schon vor zehn Jahren beschlossen zu haben. Aber ein Ausstieg sei noch kein Umstieg. „Diesen Umstieg“, so Thomae, „hat sich - Ironie der Geschichte - schwarz-gelb vorgenommen, nicht rot-grün. Die Grünen haben seinerzeit im Grunde die Solarlobby auf Kosten der Verbraucher bedient.“ Die Diskussion der letzten Wochen und Monate zeige jedoch, daß der Umstieg eine weitaus ehrgeizigere Angelegenheit sei, als sich dies die Grünen seinerzeit vorgestellt hätten.

Pressemitteilung